

## WORT DES DIREKTORS

Liebe Freunde, Partner und Unterstützer,

Mit der nahenden Weihnachtszeit nehmen wir uns in Haus Gnade die Zeit, auf die Errungenschaften und Herausforderungen des vergangenen Jahres zurückzublicken und unsere Erfahrungen mit Ihnen zu teilen. Das Jahr 2023 war geprägt von Höhen und Tiefen, vor dem Hintergrund regionaler Konflikte, Krieg und globaler Unruhen.

Die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen nach den Januarwahlen, verstärkt durch die Auswirkungen von COVID-19, haben die gesellschaftlichen Spannungen erhöht. Inflation und politische Veränderungen belasten den Alltag, wobei steigende Kriminalitätsraten die Lage weiter verschärfen. Diese Unsicherheit hat besonders die Menschen mit niedrigerem sozioökonomischem Hintergrund betroffen, unsere Zielgruppe direkt beeinflussend.

Unser Familienprojekt, geleitet von der Sozialarbeiterin Safaa, verzeichnete einen bedeutenden Anstieg an Unterstützungsanfragen. Der Anstieg der Zinssätze von nahezu null auf 4,75% innerhalb von sechs Monaten hat viele belastet, was zu erhöhten Schulden und finanziellen Nöten führte. Folglich suchten sogar Familien der Mittelschicht Hilfe bei grundlegenden Bedürfnissen, was auf einen wachsenden Bedarf an professioneller Einflussnahme hinweist.

In unserem Jugendprojekt machte die Zeit nach COVID-19 eine strategische Neuausrichtung erforderlich, um den sich wandelnden emotionalen, sozialen und bildungsbezogenen Bedürfnissen unserer Jugend gerecht zu werden. Unser Team beobachtete verstärkte Schwierigkeiten in der Schule und familiäre Konflikte, was einen sensiblen Ansatz zur Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert.

Auch unser Rehabilitationsprogramm für Gefangene musste sich anpassen, mit einem Anstieg von Gewaltverurteilungen. Dieser Wandel erfordert kreative und effektive Behandlungsstrategien, um auf die sich ändernde Lebenswirklichkeit unserer Bewohner des Übergangshauses zu reagieren.

Inmitten dieser Herausforderungen ist die Spendensammlung anspruchsvoller geworden. Globale



Ereignisse, einschließlich Kriege, Naturkatastrophen und Finanzkrisen, haben unser Unterstützungsnetzwerk beeinflusst und uns dazu veranlasst, unsere Spendenstrategien zu überdenken.

Der Krieg, der im Oktober ausbrach, hatte tiefe Auswirkungen auf die arabisch-jüdischen Beziehungen und das sozioökonomische Gefüge des Landes, was täglich Trauma und Spannungen verursacht.

Um auf diese zahlreichen Herausforderungen zu reagieren, haben sich unser Team und die Verwaltung professioneller Beratung und Supervision unterzogen, um sicherzustellen, dass unsere Arbeit reaktionsfähig und effektiv bleibt.

Trotz dieser Widrigkeiten brachte das Jahr 2023 auch positive Entwicklungen. Wir haben unsere Zusammenarbeit mit der Rehabilitationsbehörde intensiviert, um eine breitere Unterstützung in unserem Bereich zu bieten. Unsere Geschichte hat Pilger und lokale Touristen angezogen und sie mit



Agnes Shehade erhält "Dear Citizen of Haifa" Preis

Schweiz in Haifa ernannt worden zu sein, wobei mein Büro bei Haus Gnade als Konsulat dient.

Unsere Feier zum 40-jährigen Bestehen im April war ein besonderer Höhepunkt. Wir organisierten Aktivitäten für Familien, an denen 250 Personen teilnahmen, und am Abend fand ein besonderes Musikereignis statt, das von 300 Freunden besucht wurde. Dieser Abend beinhaltete auch ein kurzes Video über Haus Gnade sowie ein persönliches und enges Treffen mit der Familie Shehade. Ziel war es, die Bindung zur lokalen Gemeinschaft zu stärken und das Bewusstsein für unsere Mission und Arbeit zu erhöhen.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um meine tiefe Dankbarkeit gegenüber Gott für all diese Gnaden auszudrücken, für die Menschen, die wir treffen und in deren Gesichtern wir Ihn sehen, für unsere Partner, die an unsere Arbeit glauben und uns unterstützen, und für unsere Unterstützer und Freiwilligen, durch die unsere Arbeit trotz allen Herausforderungen möglich wird.

unserer Mission inspiriert. Neue Partnerschaften, einschließlich der Aufnahme von zwei deutschen Freiwilligen, haben unsere Bemühungen verstärkt, obwohl ihr Aufenthalt durch den Konflikt verkürzt wurde.

Wir freuten uns auch, dass Agnes Shehade, unsere Mitbegründerin und ehemalige Direktorin, von dem Bürgermeister von Haifa die Auszeichnung "Liebe Bürgerin von Haifa" erhielt, als Anerkennung für ihren Beitrag zur Stadt.

Zudem wurde die Installation eines Klimasystems in der Kirche Unserer Lieben Frau durch die großartige Unterstützung unserer Partner realisiert, was mehr Veranstaltungen in der Kirche ermöglicht.

Außerdem fühle ich mich geehrt, zum Ehrenkonsul der

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, in der Hoffnung, dass die Erinnerung an die Geburt Jesu Christi Licht in unsere Herzen bringt und uns die Kraft gibt, die Dunkelheit zu überwinden und auf Frieden und Brüderlichkeit hinzuwirken.

**Mit herzlichen Grüßen,**

**Jamal Shehade**

**Direktor, Haus Gnade**



Friends of House of Grace in the opening of the consulate at House of Grace

## Die Geschichte von Fadi - Ein Pfad von Tragödie zur Transformation

In den schützenden Mauern des Hauses Gnade birgt jeder Einzelne eine Lebensgeschichte, die von der Zähigkeit des Geistes, der Hoffnung und der unerschütterlichen Stärke des Menschen erzählt. Die von Fadi ist eine solche Erzählung, verwoben mit den Verstrickungen familiärer Bande, der Last der Ehre und einem schwierigen Pfad zur Erlösung.

Fadi, der mit seinen 48 Jahren das zehnte von vierzehn Kindern einer lebendigen Familie war, erinnert sich an eine Kindheit voller Widersprüche. Eine tiefe Verbundenheit wurde überschattet von den Herausforderungen, denen sich eine Großfamilie gegenüber sah, die kaum über die Runden kam. Sein Vater, eine imposante Gestalt, die Fadi gleichermaßen fürchtete und verehrte, übte einen enormen Einfluss auf ihn aus und legte den Grundstein für eine Entscheidung, die Fadis Existenz für immer umkrempeln sollte.

Im Alter von 24 Jahren stand Fadi am Scheideweg der familiären Verpflichtungen. Verstrickt in eine altehrwürdige Stammesfehde, sah sich seine Familie in einen Kreislauf aus Rache verwickelt, der tief in ihrer Kultur verankert war. Getrieben von dem Wunsch, die Anerkennung seines Vaters zu gewinnen, wurde Fadi unfreiwillig zum Verursacher einer Tragödie, die ihn dazu trieb, einen Mord zu begehen – eine Handlung, die im großen Widerspruch zu seiner sonst so sanftmütigen Natur stand.

Diese Gewalttat, die von einem verzerrten Ehrenkodex und dem Kampf ums Überleben diktiert wurde, führte zu seiner Verurteilung und einer dreißigjährigen Gefängnisstrafe. Als junger Vater trat er seine Haft an und hinterließ seine schwangere Frau und ein kleines Kind. Die Jahre im Gefängnis waren geprägt von Selbstreflexion und Reue; Fadi rang mit der Schwere seiner Tat und dem Verlust seiner Freiheit. Innerhalb dieser begrenzten Mauern begann er, sich selbst und seine Taten zu hinterfragen und den Weg der Wiedergutmachung zu beschreiten.

Während seiner Inhaftierung nahm Fadi an vielfältigen therapeutischen Programmen teil, die für ihn zu einem



Soziale Aktivitäten in unserem Rehabilitationsprojekt für Gefangene



Wendepunkt wurden. Diese Sitzungen ermöglichten ihm Einblicke, die ihm einen Lichtblick in seinem von Bedauern überschatteten Leben boten. Er konfrontierte sich mit den Schwierigkeiten seiner Kindheit und den familiären Erwartungen, die ihn geformt hatten. Sein Weg war ein Prozess der Selbsterkenntnis, ein Erlernen, sich von der ihm aufgezwungenen Geschichte zu emanzipieren.

Nach 24-jähriger Haftzeit und einer dreijährigen Übergangsphase betrat Fadi im April 2023 das Haus Gnade. Seine Ankunft läutete ein neues Kapitel voller



Herausforderungen und Möglichkeiten ein. Hier, in einer Umgebung, die Wachstum und Heilung begünstigte, beteiligte sich Fadi an Einzel- und Gruppentherapien, die ihm halfen, sich an eine Welt anzupassen, die sich während seiner Abwesenheit drastisch gewandelt hatte.

Im Haus Gnade meisterte Fadi den Übergang in eine ihm fremd gewordene Realität. Die Härten des Gefängnislebens überlebend, kämpfte er mit Ängsten und Unsicherheiten und einem tiefgreifenden Gefühl der Entfremdung. Doch mit Hilfe der im Gefängnis und im Haus Gnade erworbenen Fähigkeiten und therapeutischen Werkzeuge begann er, sich zu adaptieren und konzentrierte sich darauf, gesunde Beziehungen zu etablieren, ein besserer Vater und Ehemann zu sein und ein verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft zu werden. Die

## **Munas Weg zur Stabilität: Eine Familie auf ihrem Weg mit Haus Gnade**

Inmitten der lebhaften Unordnung und tief verwurzelten kulturellen Komplexität Jerusalems lebte Muna, eine alleinerziehende Mutter mit drei Kindern, gefangen in den harten Realitäten häuslicher Gewalt und sozioökonomischer Kämpfe, wie sie für viele arabische Familien in der Region typisch sind. Ihre von Angst und Instabilität geprägte Reise führte sie durch verschiedene Frauenhäuser, ein Zeugnis ihres Mutes und des unausgesprochenen Dilemmas vieler Frauen in

Unterstützung, die er im Haus Gnade fand, war essenziell für seine erfolgreiche Reintegration.

Fadi steht heute als Zeichen der Hoffnung und die Fähigkeit zur Wandlung. Seine Geschichte vermittelt uns, dass aus den tiefsten Tiefen des menschlichen Leidens und der Verzweiflung ein neues Leben der Vergebung und des positiven Beitrags erwachsen kann. Sie zeigt, wie mit der Unterstützung von Gemeinschaften wie dem Haus Gnade und der eigenen inneren Kraft zur Veränderung jeder Mensch sein Schicksal neu gestalten und zum Besseren wenden kann. Fadi lebt nun als Beweis dafür, dass Änderung möglich ist, und dient als Inspirationsquelle für alle, die ihren Weg aus dem Schatten suchen.

konservativen Gemeinschaften, wo solche Probleme oft ungelöst bleiben.

Munas Leben, ein Beispiel für Widerstandsfähigkeit, wurde von der ständigen Bedrohung und realen Gewalt durch ihren früheren Ehemann geprägt. Die Flucht der Familie nach Haifa war ein verzweifelter Schritt in Richtung Sicherheit, der ein neues Kapitel eines verborgenen Daseins markierte, weit weg von den nachwirkenden Bedrohungen der Vergangenheit. Diese Umsiedlung brachte trotz des notwendigen Schutzes eigene Herausforderungen mit sich, einschließlich kultureller und sprachlicher Barrieren,



Kinder aus unserem Jugendprogramm helfen bei der Zusammenstellung von Lebensmittelpaketen für bedürftige Familien.



die ihre ohnehin unsichere Situation weiter komplizierten.

Die Geschichte der Familie ist nicht nur eine des Überlebens, sondern auch der anhaltenden psychologischen Narben, die ihre turbulente Vergangenheit hinterlassen hat. Linda, Munas 14-jährige Tochter, wurde zum Symbol dieses Kampfes. Mit posttraumatischer Belastungsstörung und Depressionen diagnostiziert, spiegelte Lindas Zustand das stille Leiden vieler Kinder wider, die solch tief verwurzelte Traumata miterleben. Ihre Reise durch verschiedene Unterkünfte mit ihrer Familie und die ständige Angst, von denen gefunden zu werden, vor

denen sie geflohen waren, belasteten ihre psychische Gesundheit und äußerten sich in Ess- und Schlafstörungen sowie Lernschwierigkeiten.

Dann kam Saffa, die Sozialarbeiterin der Familie vom Haus Gnade, und wurde ihr Anker in turbulenten Zeiten. Saffas Eingreifen war mehr als nur Beratung; es war ein Rettungsanker. Sie verstand, dass die Bedürfnisse der Familie über das Grundlegende hinausgingen. Mit ihrer tiefen kulturellen Sensibilität und fachlichen Kompetenz koordinierte Saffa die Zusammenarbeit mit psychiatrischen und psychologischen Fachkräften, um Linda und ihrer Familie die dringend benötigte spezialisierte Betreuung zu bieten.

Saffa erkannte die Herausforderungen der Familie, sich in der Komplexität des israelischen Bürokratiesystems zurechtzufinden, und übernahm es selbst, diese Lücke zu schließen. Sie sammelte sorgfältig medizinische Unterlagen, kommunizierte mit den beteiligten Fachleuten und verfasste einen umfassenden Bericht für das Nationale Versicherungsinstitut. Ihre Bemühungen waren entscheidend für die Vertretung von Lindas Rechten und gipfelten in der Genehmigung einer Behindertenrente. Dieser Erfolg war nicht nur finanzielle Hilfe; er war ein Hoffnungsschimmer, eine Bestätigung ihrer Kämpfe und ein bedeutender Schritt in Richtung Stabilität.

Im Haus Gnade fanden Muna und ihre Kinder nicht nur Zuflucht, sondern auch eine Gemeinschaft, die ihre Reise verstand und respektierte. Die Unterstützung, die sie erhielten, ging über materielle Hilfe hinaus; sie umfasste emotionale und psychologische Heilung und einen sicheren Raum, in dem sie ihr Leben allmählich wieder aufbauen konnten. Dies war besonders bedeutsam angesichts ihres konservativen Hintergrunds, wo psychologische Probleme oft stigmatisiert und verheimlicht werden, besonders bei Teenager-Mädchen wie Linda.

Heute steht Munas Familie als Zeugnis für die transformative Kraft von Mitgefühl, professioneller Intervention und der Widerstandsfähigkeit des menschlichen Geistes.

## Annas Weg der Hoffnung und Stärkung im Haus Gnade

Im Haus Gnade verstehen wir, dass die Arbeit mit gefährdeten Jugendlichen ein Engagement für eine Reise erfordert, auf dessen Erfolg nicht immer sofort sichtbar ist. Unser Ansatz basiert auf Geduld und Glauben, da wir diese jungen Menschen auf ihrem langfristigen Wachstums- und Heilungsweg begleiten. Im Sommer 2009 kam die 14-jährige Anna in unser Jugendzentrum. Sie stammte aus einem problematischem familiären Umfeld und lebte in großer wirtschaftlicher Not. Besonders beeinflusst wurde ihr Leben durch den kürzlichen Verlust ihrer älteren Schwester, ein Ereignis, das ihre Familie tief traf und Anna besonders prägte.

Anna, ein schüchternes, aber ambitioniertes und intelligentes Mädchen, suchte Wege, um trotz den Herausforderungen zu wachsen und Fortschritte zu machen. Im Haus Gnade fand sie im Basketball, ihrer Lieblingsportart, einen Ort der Erleichterung. Dies gab ihr ein Gefühl der Freiheit und eine Plattform, ihre Führungsqualitäten zum Ausdruck zu bringen, was zu ihrer persönlichen Entwicklung beitrug. Sie nahm auch an der "Guidance Group" teil, einem speziell für Mädchen entwickelten Programm, um ihre einzigartigen Herausforderungen und Bedürfnisse anzugehen. In der Zwischenzeit beteiligten sich auch ihre jüngeren Brüder an verschiedenen Aktivitäten der Organisation, was die Verbindung der Familie mit dem Haus Gnade stärkte.

Annas Weg im Haus Gnade drehte sich nicht nur um persönliches Wachstum, sondern auch um akademische Leistungen. Nach einem sechsjährigen Engagement im Zentrum verfolgte sie eine höhere Bildung und erwarb einen Abitur-/Matura- und später einen Master-Abschluss. Heute ist Anna eine erfolgreiche Lehrerin und baut eine vielversprechende Karriere auf. Bemerkenswerterweise kehrt sie fast ein Jahrzehnt später als ehrenamtliche Mentorin ins Jugendzentrum zurück, um die jüngere Generation zu inspirieren und zu unterstützen.

Rückblickend auf ihre Zeit im Haus Gnade teilt Anna ihre persönlichen Einsichten: „Das Haus Gnade war für mich wie ein Leuchtturm in Haifa. Es ist ein Ort, der

wirklich die Prinzipien der Güte und Unterstützung lebte. Dort fand ich eine Umgebung, die mein Selbstvertrauen stärkte und mich motivierte, in der Schule gut abzuschneiden. Ich bin diesem Ort zutiefst dankbar und ermutige andere, ihre Zeit und Mühen zu investieren, um diese wunderbare Initiative am Leben zu erhalten. Ich bin immer bereit, nach besten Kräften zu helfen, basierend auf meinen eigenen Erfahrungen und meiner Ausbildung.“

Anna erzählt weiter: „Ich habe schon immer eine Leidenschaft für ehrenamtliche Arbeit und Wohltätigkeit gehabt, Werte, die ich im Haus Gnade erlernt habe. Trotz meines vollen akademischen Zeitplans spürte ich ein tiefes Bedürfnis, etwas zurückzugeben. Das Haus Gnade war immer ein warmes Zuhause für mich. Jeder, den ich dort traf, behandelte mich mit Liebe, und ich sah Christi Werk durch ihre Taten.“

Der Einfluss des Haus Gnade auf Anna und ihre Familie war tiefgreifend. Obwohl der Erfolg solcher Programme oft schwer kurzfristig zu messen ist,



insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, ist Annas Geschichte ein Zeugnis für die langfristige Wirksamkeit ihres Ansatzes.

Die Organisation half ihr nicht nur, sondern bot auch Beratung und Unterstützung für ihre gesamte Familie durch ihr Programm für bedürftige Familien an. Die professionelle Anleitung des Personals in Verbindung mit einer Atmosphäre der Hoffnung und bedingungslosen Akzeptanz hatte einen bedeutenden Einfluss auf Annas Lebensweg.

Die christlichen Werte im Kern des Haus Gnade, obwohl nicht direkt gepredigt, waren immer in der bedingungslosen Liebe und Akzeptanz präsent, die Anna und ihrer Familie entgegengebracht wurden. Diese Werte waren entscheidend, um Anna aus anhaltender Trauer zu einem Leben voller Hoffnung und Möglichkeiten zu führen.

Annas Reise im Haus Gnade verkörpert die umwandelnde Kraft von Liebe, Unterstützung und Anleitung. Sie hebt hervor, wie eine pflegende Umgebung, erfüllt mit Werten der Fürsorge und Akzeptanz, das Leben eines Menschen bedeutend beeinflussen und ihn zu Erfolg und Erfüllung leiten kann. Annas Geschichte ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie das Haus Gnade durch seine Hingabe und sein Engagement das Leben junger Menschen nachhaltig verändern und ihnen helfen kann, ihr volles Potenzial zu entfalten.





## Spenden

### Bank Info in der Schweiz

#### Postfinance

Postbank Schweiz,  
Post-Kontonr. 60-26506-8

Haus Gnade Haifa,

Kontakt: Pfr. Thomas Bieger,

Hintere Etzelstrasse 14

8810 Horgen

### Spendenkonto in Deutschland

Empfänger: Martha Kellner

Förderverein Haus Gnade

Konto-Nr. 475 579 856

BLZ: 760 100 85

IBAN: DE62 7601 0085 0475 5798 56

BIC: PBNKDEFF

Postbank Nürnberg

## Kontakt

Email: [office@house-grace.org](mailto:office@house-grace.org)

Adresse: House of Grace, P.O.Box 1055,  
3309513 Haifa, Israel

Tel: +972 4 8666 235

Fax: +972 4 8662 116

Website: <http://www.house-grace.org>

**Wir danken all unseren FreundInnen  
und GönnerInnen für Ihre Solidarität  
und Hilfe und wünschen Ihnen**

**Alles Gute und Gottes Segen für das  
Neue Jahr.**